

# Kramerius 5

Digitální knihovna

---

## Podmínky využití

Knihovna poskytuje přístup k digitalizovaným dokumentům pouze pro nekomerční, vědecké, studijní účely a pouze pro osobní potřeby uživatelů. Část dokumentů digitální knihovny podléhá autorským právům. Využitím digitální knihovny a vygenerováním kopie části digitalizovaného dokumentu se uživatel zavazuje dodržovat tyto podmínky využití, které musí být součástí každé zhotovené kopie. Jakékoli další kopírování materiálu z digitální knihovny není možné bez případného písemného svolení knihovny.

Hlavní název: **Prager Presse**

Vydavatel: **Orbis**

Vydáváno v letech: **1921-1938, 1931, 20.09.1931**

Číslo ročníků: **11, 255, 38**

Číslo výtisků: **11, 255, 38**

Datum vydání čísla: **20.09.1931**

Stránka: **II**

auf ein paar Monate nach England und besuche einige Verwandte und Bekannte...

Bill hielt sich zurück, um Rathbone nicht den nahegelegenen Vorschlag zu machen. Jahre war der Naturgeschichte gibt es eine Ersehung, die man „Mimikry“ nennt. Das heißt so viel, wie sich der Umgebung mit der Farbe anpassen, um nicht bemerkt zu werden.

Und so begab sich Rathbone auf seine Urlaubsreise nach England. Seine Schritte führten ihn — fast gegen seinen Willen — auch in die Stadt, wo er und Catherine gewohnt hatten.

Kaum schritt Rathbone durch die altvertrauten Straßen, als er fühlte, wie sich sein Herz zusammenkrämpfte. Es war ein nie zuvor gekanntes Gefühl, eine lähmende, drückende Angst.

Benommen betrat er einen kleinen Tabak- und Zuckerwarenladen, und als er den alten Ladenbesitzer sah, erinnerte er sich, wie oft er hier Bonbons für Catherine gekauft hatte.

Der alte Mann erkannte ihn nicht. Aber Rathbone wußte, daß er sich nicht irrte. Er bezahlte die Zigaretten und fragte den Ladenbesitzer, ob er nicht wüßte, was aus Catherine Bishop geworden ist.

„Fräulein Bishop? Sie meinen wohl Frau Ford, nicht wahr? Sie ist ja seit mehr als zwei Jahren verheiratet.“ Er putzte seine Brille und sah durch die Glasuren.



Rathbone durchschaute es kalt. Er starrte auf die Straße. Die Welt schien zu wanken, seine Augen flimmerten. Und noch immer auf das vorübergehende Ehepaar starrend, fragte er mit seltsam-unnatürlicher Stimme:

„Und was Herr Ford schon... so, als er Catherine heiratete?“

Der Ladenbesitzer sah seinen Kunden einigermaßen verwundert an. „Gewiß mein Herr!“ antwortete er.

Da wich alle Lebensfarbe aus Rathbones Antlitz. Seine Finger umkrampften den Rand des Latentes und zitterten heftig. Schon waren Catherine und ihr Ehegatte seinem Blick entschwinden; aber noch immer war das dumpfe Aufstoßen eines Holzbeines gegen das Stempflaster zu hören und sein Tapp-Tapp ertönte, Herz und Sinne lähmend, unbarmherzig, wie ein gewaltiger Schmiedehammer in seinen Ohren.

Denn Catherine's Gatte hatte nur ein Bein. Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Leo Korten

Persönlichkeit des Dichter-Malers miteinander verbunden sind, daß auch in solchen Fällen die beiden Ausdrucksformen keinesfalls nur nebeneinander herlaufen. Sei es eine Gemeinsamkeit des künstlerischen Stils in beiden Ebenen, sei es ein auffallendes Auseinandergehen von Stil und Genre: das bildnerische Werk macht diese oder jene Seite des dichterischen Schaffens eines Dichters in diesem oder jenem Punkte zugänglicher, verständlicher, beleuchtet die dichterische Persönlichkeit von einer neuen Seite und mit einem neuen Lichte...

Die Heidelberger Ausstellung mit ihrer Fülle des Stoffes regt zur Nachahmung an. Es wäre wirklich einmal eine übersichtliche Sammlung des slavischen Stoffes — sei es als Ausstellung, sei es als Veröffentlichung in der Form einer Sammelchrift — geboten. Die russische Litera-

\*) Außer den genannten Dichtern sind u. a. verstorben Bettina und Achim von Arnim, Ch. M. Herold, Dehmel, Eichendorff, Hauff, J. P. Hebel, Hermann Hesse, Paul Heyse, Gottfried Keller, Th. Körner, Lavater, Thomas Mann, Mörike, Raabe, Fritz Reuter, Schiller, Carl Spitteler, K. Stieler, L. Uhland, F. von Unruh. Es wird übrigens darauf hingewiesen, daß Prof. P. Schaffner (Winterthur) ein Buch über die deutschen Dichtermaler vorbereitet, das sicher diesen mannigfaltigen Stoff in einer übersichtlichen Form zugänglich machen wird.

Der Schulausflug Von Jaroslav Hašek

Supplent Hamouz ließ gleich wie eine Wand, in der Naturgeschichte gibt es eine Ersehung, die man „Mimikry“ nennt. Das heißt so viel, wie sich der Umgebung mit der Farbe anpassen, um nicht bemerkt zu werden.

Supplent Hamouz ließ sich mit fehentlicher Stimme vernehmen: „Herr Direktor, wollen Sie gütigst bedenken, daß diese Klasse in Anbetracht ihres allgemeinen Verhaltens nicht wert ist, einen ganztägigen Ausflug zu machen.“

„Nein, Herr Direktor, es ist furchtbar. Auch im Vorjahr habe ich auf dem Ausflug fleißig botanisirt, obwohl ich nicht Botaniker bin, sondern klassischer Philologe.“

„Ich kann mir nicht helfen,“ sagte der Direktor dem abgekürzten Supplenten. „Sie werden mit der Tertia einen ganztägigen Ausflug in die Scharka machen.“

„Das Unterrichtsministerium,“ sagte der Direktor, „hat in dem Bestreben, der Schülerschaft des Gymnasiums wenigstens an einem Tage des Jahres Gelegenheit zur Erholung an frischer Luft zu geben, mittels eines besonderen Erlasses kundgetan, es möge von sämtlichen Klassen aller Mittelschulen ein Tagesausflug unternommen werden.“

tur gibt außer den genannten auch noch eine Reihe anderer Namen bis in die letzte Zeit hinein; bis zu den „Futuristen“, mit den Brüdern Burjuk an der Spitze, Belyj (Zeichnungen in „Glossalolia“), Remizov... Typisch für die Vernachlässigung der bildnerischen Werke der Dichter seitens der Literaturhistoriker ist z. B. die Tatsache, daß von den ukrainischen Dichtern nur Sewcenko's bildnerische Produktion geäußert wurde, während die dichterische Persönlichkeit von einer neuen Seite und mit einem neuen Lichte...

Supplent Hamouz ließ sich mit fehentlicher Stimme vernehmen: „Herr Direktor, wollen Sie gütigst bedenken, daß diese Klasse in Anbetracht ihres allgemeinen Verhaltens nicht wert ist, einen ganztägigen Ausflug zu machen.“

„Das Unterrichtsministerium,“ sagte der Direktor, „hat in dem Bestreben, der Schülerschaft des Gymnasiums wenigstens an einem Tage des Jahres Gelegenheit zur Erholung an frischer Luft zu geben, mittels eines besonderen Erlasses kundgetan, es möge von sämtlichen Klassen aller Mittelschulen ein Tagesausflug unternommen werden.“

\*) Außer den genannten Dichtern sind u. a. verstorben Bettina und Achim von Arnim, Ch. M. Herold, Dehmel, Eichendorff, Hauff, J. P. Hebel, Hermann Hesse, Paul Heyse, Gottfried Keller, Th. Körner, Lavater, Thomas Mann, Mörike, Raabe, Fritz Reuter, Schiller, Carl Spitteler, K. Stieler, L. Uhland, F. von Unruh. Es wird übrigens darauf hingewiesen, daß Prof. P. Schaffner (Winterthur) ein Buch über die deutschen Dichtermaler vorbereitet, das sicher diesen mannigfaltigen Stoff in einer übersichtlichen Form zugänglich machen wird.

ich einen Plan für Ihre Klasse ausgearbeitet. Sie werden einen Ausflug in das Tal der „Wilden Scharka“ machen.“

„Ich weiß, was Disziplin ist, Herr Direktor,“ antwortete der unglückliche Hamouz, „aber bedenken Sie gütigst, daß das bloße Wort „Wilden Scharka“ hinreicht, um in der Tertia die kühnsten Gedanken zu erwecken, die auf dem Ausflug zur Tat werden würden.“

„Nein, Herr Direktor, es ist furchtbar. Auch im Vorjahr habe ich auf dem Ausflug fleißig botanisirt, obwohl ich nicht Botaniker bin, sondern klassischer Philologe.“

„Ich kann mir nicht helfen,“ sagte der Direktor dem abgekürzten Supplenten. „Sie werden mit der Tertia einen ganztägigen Ausflug in die Scharka machen.“

„Das Unterrichtsministerium,“ sagte der Direktor, „hat in dem Bestreben, der Schülerschaft des Gymnasiums wenigstens an einem Tage des Jahres Gelegenheit zur Erholung an frischer Luft zu geben, mittels eines besonderen Erlasses kundgetan, es möge von sämtlichen Klassen aller Mittelschulen ein Tagesausflug unternommen werden.“

tur gibt außer den genannten auch noch eine Reihe anderer Namen bis in die letzte Zeit hinein; bis zu den „Futuristen“, mit den Brüdern Burjuk an der Spitze, Belyj (Zeichnungen in „Glossalolia“), Remizov... Typisch für die Vernachlässigung der bildnerischen Werke der Dichter seitens der Literaturhistoriker ist z. B. die Tatsache, daß von den ukrainischen Dichtern nur Sewcenko's bildnerische Produktion geäußert wurde, während die dichterische Persönlichkeit von einer neuen Seite und mit einem neuen Lichte...

Supplent Hamouz ließ sich mit fehentlicher Stimme vernehmen: „Herr Direktor, wollen Sie gütigst bedenken, daß diese Klasse in Anbetracht ihres allgemeinen Verhaltens nicht wert ist, einen ganztägigen Ausflug zu machen.“

„Das Unterrichtsministerium,“ sagte der Direktor, „hat in dem Bestreben, der Schülerschaft des Gymnasiums wenigstens an einem Tage des Jahres Gelegenheit zur Erholung an frischer Luft zu geben, mittels eines besonderen Erlasses kundgetan, es möge von sämtlichen Klassen aller Mittelschulen ein Tagesausflug unternommen werden.“

\*) Außer den genannten Dichtern sind u. a. verstorben Bettina und Achim von Arnim, Ch. M. Herold, Dehmel, Eichendorff, Hauff, J. P. Hebel, Hermann Hesse, Paul Heyse, Gottfried Keller, Th. Körner, Lavater, Thomas Mann, Mörike, Raabe, Fritz Reuter, Schiller, Carl Spitteler, K. Stieler, L. Uhland, F. von Unruh. Es wird übrigens darauf hingewiesen, daß Prof. P. Schaffner (Winterthur) ein Buch über die deutschen Dichtermaler vorbereitet, das sicher diesen mannigfaltigen Stoff in einer übersichtlichen Form zugänglich machen wird.

Meeresnacht Von ARTHUR SILBERGLEIT

Der Abend schien den Tag sanft zu entsöhnen Durch Traum und Stille seiner Andachtskraft.

Der schönste Stern ließ seine Pilgerschaft In einer Uferbühne heil'ger Haft.

Die Fischer staunten lauschend auf den Dünen,

Wie trunken Nachtwind aus Arion sang Und träumten, daß bei seinem Ueberschwung Ins Meer des Mondes goldne Knospe sprang,

Der Gott der Winde zog aus Wipfelgeigen Melodisch seiner Mythen Uebermacht. O Fabelabend, frommes Wogenschweigen! O mystisch blaue, klangerlöste Nacht!

auf Hunde geworfen! Setzen Sie sich, frecher Knabe! Sie sind frech, aber wenigstens aufrichtig frech. Schauen vor sich hin, als wollten Sie das ganze Gymnasium minderbrennen. Aber dort der Hawelka, der blickt so fromm drein, wie ein leibhaftiges Unschuldslamm. Aber ich weiß, was er denkt. (Stehen Sie doch auf, wenn ich mit Ihnen spreche!) Er denkt: „Bis wir in der „Wilden Scharka“ in der „Teufelsmühle“ zu Mittag essen werden, wird der Herr Professor jedem von uns ein Glas Bier bestellen!“

„Ich kann mir nicht helfen,“ sagte der Direktor dem abgekürzten Supplenten. „Sie werden mit der Tertia einen ganztägigen Ausflug in die Scharka machen.“

„Das Unterrichtsministerium,“ sagte der Direktor, „hat in dem Bestreben, der Schülerschaft des Gymnasiums wenigstens an einem Tage des Jahres Gelegenheit zur Erholung an frischer Luft zu geben, mittels eines besonderen Erlasses kundgetan, es möge von sämtlichen Klassen aller Mittelschulen ein Tagesausflug unternommen werden.“

tur gibt außer den genannten auch noch eine Reihe anderer Namen bis in die letzte Zeit hinein; bis zu den „Futuristen“, mit den Brüdern Burjuk an der Spitze, Belyj (Zeichnungen in „Glossalolia“), Remizov... Typisch für die Vernachlässigung der bildnerischen Werke der Dichter seitens der Literaturhistoriker ist z. B. die Tatsache, daß von den ukrainischen Dichtern nur Sewcenko's bildnerische Produktion geäußert wurde, während die dichterische Persönlichkeit von einer neuen Seite und mit einem neuen Lichte...

Supplent Hamouz ließ sich mit fehentlicher Stimme vernehmen: „Herr Direktor, wollen Sie gütigst bedenken, daß diese Klasse in Anbetracht ihres allgemeinen Verhaltens nicht wert ist, einen ganztägigen Ausflug zu machen.“

„Das Unterrichtsministerium,“ sagte der Direktor, „hat in dem Bestreben, der Schülerschaft des Gymnasiums wenigstens an einem Tage des Jahres Gelegenheit zur Erholung an frischer Luft zu geben, mittels eines besonderen Erlasses kundgetan, es möge von sämtlichen Klassen aller Mittelschulen ein Tagesausflug unternommen werden.“

\*) Außer den genannten Dichtern sind u. a. verstorben Bettina und Achim von Arnim, Ch. M. Herold, Dehmel, Eichendorff, Hauff, J. P. Hebel, Hermann Hesse, Paul Heyse, Gottfried Keller, Th. Körner, Lavater, Thomas Mann, Mörike, Raabe, Fritz Reuter, Schiller, Carl Spitteler, K. Stieler, L. Uhland, F. von Unruh. Es wird übrigens darauf hingewiesen, daß Prof. P. Schaffner (Winterthur) ein Buch über die deutschen Dichtermaler vorbereitet, das sicher diesen mannigfaltigen Stoff in einer übersichtlichen Form zugänglich machen wird.